Die klinische Anwendung der Mammographie

Ch.C.

Whitsett

Radiologist, Robinson Memorial Portage County Hospital, Ravenna, Ohio

Die Indikationen für das Durchführen einer Mammographie sind neben tastbaren Knoten in der Brust, Schmerzen, Absonderung aus der Brust, routinemäßige Mammographie der verbleibenden Brust nach Mastektomie, Cancerophobie.

Das Hauptgewicht bei der Interpretation der Röntgenaufnahmen liegt auf der Unterscheidung gutartiger und bösartiger Veränderungen.

597 Mammographien wurden vorgenommen, in 138 Fällen wurde eine Biopsie durchgeführt. Der Prozentsatz übersehener Karzinome betrug in den Fällen, wo eine Biopsie vorgenommen wurde, bei der Röntgenuntersuchung 3%. In 2 Fällen wurde auf Grund der Mammographie ein normaler Befund erhoben, in denen die Biopsie ein Karzinom ergab. Zweimal wurde durch die Röntgenuntersuchung eine benigne Veränderung der Brust festgestellt, wobei durch die Biopsie ein Karzinom diagnostiziert wurde. Auf der anderen Seite ergaben 33% der Veränderungen, die auf Grund der Mammographie als maligne bezeichnet wurden, einen gutartigen Biopsiebefund. Am häufigsten führten intraduktale Papillome mit periduktaler Fibrose zu falschen positiven Ergebnissen.

Im allgemeinen kann gesagt werden: Je jünger die Patientin, desto schwieriger sind Aufnahmetechnik und Interpretation der Mammographie.

Die Mammographie ist eine wertvolle Untersuchungsmethode, die zusammen mit der Palpation und der Biopsie die Frühdiagnose des Mammakarzinoms erleichtert. F. Friedrich

* Originaltitel: The clinical application of mammography.